



## Medienmitteilung

### Die trinationale Agglomeration Basel fordert vom Bund ein Bekenntnis zum Raum Bachgraben-Allschwil /Hégenheim

Die Trägerschaft des Agglomerationsprogramms Basel erwartet vom Bund Korrekturen an seiner Botschaft zum Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite ab 2024 für die Beiträge an Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr. Die Forderungen umfassen ein Bekenntnis des Bundes zum Raum Bachgraben Allschwil. Die Agglomeration Basel hält zudem am Ziel fest, dass spätestens mit der 5. Programmgeneration die Verkehrsprojekte mit Baustart ab 2028 in die dringend notwendige Realisierung gehen können.

Die politische Steuerung des Agglomerationsprogramms hat die gemeinsamen Eckpunkte in einer 16-seitigen Stellungnahme im Rahmen der Vernehmlassung des Bundesrats formuliert. Sie zeigt sich insgesamt mit der positiven Bewertung der 4. Generation durch den Bund einverstanden. Esther Keller, baselstädtische Bau- und Verkehrsdirektorin beurteilt die Bezuschussung des Basler Programms mit 40% als grossen Erfolg. Mit 226 Millionen Franken Bundesbeitrag ist die 4. Generation bisher das grösste Basler Programm.

Trotz der guten Programmbewertung erachtet die Trägerschaft es insbesondere als problematisch, dass für den prosperierenden bi-nationalen und bi-kantonalen Wirtschaftsraum «Bachgraben Allschwil/Hégenheim» nicht alle eingegebenen Verkehrsmassnahmen im vorgesehenen Zeithorizont anerkannt wurden. Die trinationale Agglomeration Basel fordert daher, dass der Bund sich zum Raum Bachgraben-Allschwil/Hégenheim bekennt und den Handlungsbedarf sowie die Dringlichkeit anerkennt.

Seit der Eröffnung der Vernehmlassung im Juni 2022 haben intensive Abstimmungen zwischen der Agglomeration Basel und dem Bund stattgefunden. Als Ergebnis dieser Abstimmungen hat der Bund der Agglomeration Basel nun schriftlich zugesichert, sich in die strategischen Planungen zum Raum Bachgraben-Allschwil/Hégenheim einzubringen und die Agglomeration dahingehend zu unterstützen, im Hinblick auf die nächste Generation eine mitfinanzierbare Lösung für eine wirksame, zukunftsweisende, gesamtverkehrliche Erschliessung des betroffenen Raums auszuarbeiten. Der Baselbieter Regierungsrat Isaac Reber streicht die Wichtigkeit dieser Einigung hervor und hält am Ziel fest, dass spätestens mit der 5. Programmgeneration notwendige Verkehrsprojekte mit Baustart ab 2028 in die dringend notwendige Realisierung gehen können. Für Jean-Marc Deichtmann, Präsident des Gemeindeverbandes Saint-Louis Agglomération ist die Zusicherung des Bundes, ein entscheidender Fortschritt und ist ein starkes Zeichen, welches in Frankreich seine Wirkung haben wird.

In ihrer Stellungnahme fordert die trinationale Agglomeration Basel zudem, dass einige kleinere Projekte in den dringlichsten Realisierungshorizont mit Baustart ab 2024 aufgenommen werden. Bei den Projekten handelt es sich um zwei Mobilitätsdrehscheiben in Rheinfelden (Aargau) und Rheinfelden (Baden) sowie um einen Veloweg zur Schulwegsicherung zwischen Maisprach und Buus (BL). Zudem sollen die Kosten sowie Projektzuteilung bei der neuen Langsamverkehrsunterführung in Dornach-Apfelsee entsprechend den SBB-Angaben angepasst werden. Weitere Forderungen von Agglo Basel betreffen die Überprüfung der Priorisierungen bei ÖV-Drehscheiben im mittelfristigen Horizont.



Die trinationale abgestimmten Forderungen im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens der 4. Programmgeneration wurden am 02. September 2022 am AGGLO-Forum in Muttenz vorgestellt. An der Veranstaltung nahmen rund 180 Personen aus Politik, Verwaltung und Interessensverbänden teil.

Neben diesen Forderungen zur 4. Generation befasste sich das AGGLO-Forum 2022 vor allem mit dem Auftakt zur 5. Generation. Die Einreichung in Bern ist für den 30. Juni 2025 vorgesehen. Zentraler Schwerpunkt des neuen Programms wird die umfassende Verknüpfung der vorhandenen Strategien zu Landschaft, Siedlung und Verkehr sein. Der integrale Ansatz wird mit vertieften räumlichen Betrachtungen einhergehen. Mit der 5. Programmgeneration möchte die trinationale Agglomeration Basel neue Massstäbe setzen und wird daher die Themen «Klimaschutz und Klimaanpassung» in die Erarbeitung der Programmgeneration aufnehmen. Die Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Rahmen der Korridorprozesse soll weitergeführt und intensiviert werden. Interne Arbeiten zur 5. Generation hatten bereits im Herbst 2021 begonnen, mit dem AGGLO-Forum 2022 erfolgte nun der offizielle Startschuss. Ulrich Hoehler, Erster Landesbeamter des Landkreises Lörrach zeigt sich fest davon überzeugt, dass die 5. Generation mit der in den vergangenen Jahren aufgebauten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit weitere Früchte tragen wird.

Alle relevanten Informationen zum Agglomerationsprogramm Basel sind auf der Webseite des Agglomerationsprogramms abruf- und downloadbar ([www.aggloprogramm.org](http://www.aggloprogramm.org)).

Zentrale Kontaktstelle: Dr. Patrick Leypoldt, Direktor Agglo Basel

Tel.: +41 61 926 90 50, E-Mail: [patrick.leypoldt@agglobasel.org](mailto:patrick.leypoldt@agglobasel.org)

#### **Grossprojekte sind separat finanziert:**

Die zur Mitfinanzierung vorgesehenen Massnahmen des Agglomerationsprogramms genügen allein zur Verbesserung der Verkehrsangebote in der trinationalen Agglomeration Basel nicht. Für eine Verbesserung ist auch die Umsetzung der übergeordneten Massnahmen (ÜM) des Schweizer Bundes und der Behörden in Deutschland und Frankreich sowohl schienen- als auch strassenseitig essenziell.

Diese sogenannten übergeordneten Schlüsselmassnahmen im Agglomerationsprogramm Basel wie die Ausbauvorhaben zur trinationalen S-Bahn Basel mit der neuen Bahnanbindung EuroAirport, der Elektrifizierung der Hochrheinstrecke, dem Doppelspurausbau im Laufental, dem Ausbau der Wiesentalbahn und den Durchmesserlinien Herzstück Basel sind bereits weitestgehend über nationale Finanzierungsinstrumente gesichert oder sind künftig dafür vorgesehen. Auf Strassenseite sind die Grossprojekte in der Agglomeration Basel wie die Engpassbeseitigung auf der N2 (Rheintunnel und Acht-Spur-Ausbau Hagnau-Augst) im strategischen Ausbauprogramm des Bundes (NAF STEP-Strasse) enthalten. Diese Projekte haben jeweils einen sehr grossen Nutzen für das gesamte Verkehrssystem in der trinationalen Agglomeration Basel. Strategisch sind die übergeordneten Massnahmen Teil des Agglomerationsprogramms Basel, sie werden jedoch separat finanziert. Die Verantwortung für deren Umsetzung liegt ebenfalls bei den nationalen Projektträgern.